

Tag der Psychologie | 2014

Eltern
sein.

kann,
soll, muß?
man das lernen?

Verständnis
Perspektive
Erfahrung
Individualität
Unterstützung
Grenzen
Sorge
Zukunft
Hoffnung
Beziehung

Eltern
bildung

Freier
Eintritt!

am 4. Oktober 2014

von 10 – 17 Uhr

im Festsaal des Wiener Rathauses,
Eingang Felderstraße 1, 1010 Wien

Ehrenschutz:

Bundesministerin MMag.^a Dr.ⁱⁿ Sophie Karmasin

BMFJ Bundesministerium für Familien und Jugend

Dr. Michael Häupl

Landeshauptmann und Bürgermeister der Stadt Wien



Berufsverband
Österreichischer
PsychologInnen

Begrüßung und Moderation
Jasmin Dolati
ORF Radio Wien

10.00 – 10.30

Erziehung – die einfachste Sache der Welt?

Das sagen die einen und die anderen meinen, Eltern müssten zunächst einmal geschult werden, bevor sie ihre Sprösslinge erziehen können.

Die Wahrheit liegt wohl mehr in der Mitte, denn unser Erziehungsverhalten wird nicht nur durch theoretisches Wissen sondern vor allem durch eigene Erfahrungen aus der Kindheit geprägt. Wollen Eltern Übereinstimmung in wesentlichen Erziehungsfragen erreichen, lohnt sich die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und mit der der Partnerin bzw. des Partners.

Dr.ⁱⁿ Belinda Mikosz

10.30 – 10.45

Eröffnung

Mag.^a Veronika Holzgruber

Vizepräsidentin des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen

Mag.^a Sonja Ramskogler, *Abgeordnete zum Wiener Landtag*

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Sophie Karmasin

Bundesministerin für Familien und Jugend

10.45 – 11.30

Podiumsdiskussion

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Sophie Karmasin

Bundesministerin für Familien und Jugend

Dr.ⁱⁿ Luise Hollerer

Pädagogische Psychologin, Prof.ⁱⁿ an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz

Ingrid Wallner, MBA

Plattform Elterngesundheit

11.30 – 12.00

„Nichts dem Zufall überlassen“

5 Grundelemente für das Zusammenleben von Eltern und Kindern

Je mehr Eltern von Kindern wissen, umso besser gelingt das Zusammenleben und die Entwicklung zu einer angstfreien und selbstbestimmten Persönlichkeit.

Dr.ⁱⁿ Elfriede Wegricht

12.00 – 12.30

„vorher statt nachher – Frühe Hilfen unterstützen Familien von Anfang an

Es sind möglichst früh einsetzende, niederschwellige und vor allem direkt an den Bedürfnissen von Schwangeren und von Familien mit Kleinkindern orientierte Unterstützungsleistungen, die als sogenannte "Frühe Hilfen" zum Einsatz kommen, wenn Überforderung und Belastungen die eigenen Kräfte übersteigen. So können viele Fehlentwicklungen bereits vorher vermieden werden und langfristig nicht nur Kosten gespart, sondern vor allem auch Ressourcen gewonnen werden, die Gesundheit und psychosoziale Zufriedenheit fördern.

Mag.^a Hedwig Wölfl

12.30 – 13.00

**Bin dann mal weg
Kinder verloren im Medienschwung?**

Medien und Medienkompetenz als Erziehungsherausforderung
Medien, vor allem die „Neuen“, sind durch ihre ständige Verfügbarkeit und vielschichtige Anziehungskraft zu mächtigen Miterziehern geworden. Sie bieten Potentiale, bergen Risiken und liefern oft genug Zündstoff für den Familienalltag. Wie können Eltern damit umgehen?

Mag.^a Martina Genser-Medlitsch

13.00 – 13.30

**Was tun mit der Wut im Bauch?
Kinder zwischen Wut und Verzweiflung**

Die Steuerung emotionaler Prozesse erfordert in jedem Entwicklungsalter andere Zugänge. Der Vortrag führt in das 1x1 der Begleitung von zornigen und wütenden Kindern ein

Dr.ⁱⁿ Luise Hollerer

13.30 – 14.00

Mütter im Spagat – Zwischen Kindern, Küche und Karriere

In diesem Vortrag werden Wege vorgestellt, wie Mütter auch ohne langjähriges Dehnungstraining den Spagat zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Anforderungen von Familie, Haushalt und Arbeitswelt meistern können. Sie erfahren, wie sie mit einem einfachen Küchenwecker ihr Zeitmanagement optimieren und wie sie ohne Burnout ein neues Selbstbewusstsein als Familienmanagerin entwickeln können.

MMag.^a Petra Rupprechter-Grofe

14.00 – 14.30

Papa-Erziehungs-Workout

Was Väter für Kinder so besonders macht und wie „mann“ für Kids fit wird

„Ich will einmal so stark wie Papa sein.“ Ob gemeinsam toben, klettern oder eine Deckenhöhle bauen: Väter sind Begleiter und Türöffner der Kinder in die aufregende Welt da draußen. Sie stärken den Mut und das Selbstbewusstsein ihrer Sprösslinge und führen sie an ihre Leistungsgrenzen heran. Die Buben erleben im Vater ein Rollenvorbild für ihr eigenes Mann-Werden, die Mädchen erwerben ein Männerbild für die spätere Partnersuche.

Es bedarf einer bewussten Auseinandersetzung mit dem eigenen Vater-Sein: Das beginnt bereits vor der Geburt des ersten eigenen Kindes und wird in Trennungs- und Scheidungssituationen auf eine besondere Probe gestellt. Machen Sie mit bei einem halbstündigen Papa-Erziehungs-Workout mit vielen wertvollen Informationen und Anregungen zur Reflexion der eigenen Vaterrolle.

Mag. Hannes Kolar

14.30 – 15.00

„Vom Genuss zur Sucht“

Wie schütze ich mein Kind vor Sucht und welchen Beitrag kann die Schule leisten? Der Vortrag informiert über Sucht, Suchtentwicklung und Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt wie Schule und Elternhaus bei „Verdacht auf Suchtmittelmissbrauch von Jugendlichen konstruktiv zusammenarbeiten können.

MinRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beatrix Haller

15.00 – 15.30

Wie ticken Kinder?

Verkehrspsychologische Aspekte der Verkehrserziehung von Kindern

Der Vortrag befasst sich 1. mit der Entwicklung der Verkehrskompetenz von Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter und

2. mit der Beantwortung der Frage, wie Eltern ihre Kinder dabei optimal unterstützen können, ohne zu unter- oder überfordern.

Es wird gezeigt, dass Verkehrserziehung Spaß machen und von Eltern einfach und spielerisch in den Alltag integriert werden kann.

Mag.^a Bettina Schützhofer

15.30 – 16.00

„Kinder fördern und fordern“

Umgang mit Schulproblemen bei Kinder und Jugendlichen aus schulpsychologischer Sicht

Folgende Themenschwerpunkte werden fachpsychologisch behandelt:

Lern- und Leistungsprobleme, Ängste und Misserfolgsorientierung,

Verhaltensprobleme, Mobbing, LehrerInnen und Schulleitung als SchulpartnerInnen

Prof.ⁱⁿ Mag.^a DDr.ⁱⁿ Rosa Stieger

16.00 – 16.30

"Getrennt als Paar, verbunden als Eltern. Scheidungsberatung - Eltern und Kinder nach der Trennung"

Trennungen stellen Familien vor ganz besondere Herausforderungen - trotz der eigenen Bedürftigkeit müssen Eltern ihre Kinder gut durch diese stürmische Zeit bringen. In diesem Vortrag geht es darum, wie das gelingen kann.

Dr.ⁱⁿ Marion Waldenmair

Workshops für Eltern und Kinder

Workshops im Nordbuffet

11.45 – 12.30

„Entspannungstechniken ausprobieren - hilfreiche Methoden gegen Angst und Stress“

Wie Kinder im Alltag mit Hilfe von Entspannungstechniken unterstützt werden können

Wozu?

Um gemeinsam mit den Kindern zu entdecken, was Angst und Stress sind und was dagegen helfen kann. Kinder lernen durch das SELBST-Ausprobieren, wie Entspannung unterstützen kann.

Für wen?

Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und ihre Eltern

Von wem?

Mag.^a Julia Gazzarata und Mag.^a Marion Linder

13.00 – 14.00

„Kinder aufbauen – trösten – ermutigen“

Wie können Eltern Selbstwert und Selbstbewusstsein von Kindern stärken?

Wie kann man ihnen über Frustrationen und schwierige Situationen drüber helfen?

Was sind ganz wichtige Schritte beim Trösten? Die Referentin beantwortet und diskutiert diese und weitere Fragen, denn je mehr Möglichkeiten Eltern haben, umso besser für sie und die ihnen anvertrauten Kinder.

Mag.^a Helga Kernstock-Redl

An den Infoständen ausprobieren, informieren und kennen lernen

- **Computerspiele zur Förderung psychosozialer Gesundheit und Suchtprävention im Kindes- und Jugendalter**
- **Biofeedback**
- **Erziehungsberatung und Zwillingsberatung**
- **Selbstmanagement-Training**
- **ein Blick durch die „Rauschbrille“**
- **Gedächtnistests**
- **Balance- und Koordinationstraining**
- **Verkehrssicherheits-Puppenspiel**
- **u.v.m.**

Vortragende - WorkshopleiterInnen

Gazzarata, Julia Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin

Genser-Medlitsch Martina, Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Elternbildungsreferentin, Leiterin des Familien- und Beratungszentrums des Hilfswerks in Baden

Haller Beatrix, MinRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung im Bundesministerium für Bildung und Frauen

Hollerer Luise, Dr.ⁱⁿ

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Pädagogische Psychologin, Lehrbeauftragte für Lern- und Motivationspsychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, Professorin für Psychologie und Persönlichkeitstraining an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Graz

Kernstock-Redl, Helga Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Systemische Coach in freier Praxis, Vortragende und Trainerin, Autorin

Kolar Hannes, Mag.

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologe und Lerntherapeut. Leiter des Psychologischen Dienstes der MAG ELF
Autor des Praxishandbuchs „Kinder- und Jugendschutz“

Linder Marion, Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin im Psychologischen Dienst der MAG ELF

Mikosz Belinda, Dr.ⁱⁿ

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Trainerin für Entspannungstechniken, Supervisorin/Coach in freier Praxis, Lektorin, Bilderbuchautorin

Ruprechter-Grofe Petra, MMag.^a

Arbeits- und Gesundheitspsychologin, Klinische Psychologin in freier Praxis, Trainerin, Pädagogin, Mutter

Schützhofer Bettina, Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Verkehrspsychologin, Begründerin des Institutes „sicher unterwegs“, Lehrbeauftragte an Universitäten in Österreich

Stieger Rosa, Prof.ⁱⁿ Mag.^a DDr.ⁱⁿ

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologin, Wirtschaftspsychologin, Soziologin

Waldenmaier, Marion Dr.ⁱⁿ

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Gerichtlich beeidete Sachverständige für Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie

Wegricht Elfriede, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Supervisorin, Pädagogische Psychologin (Gründung: Institut für Begabungsdiagnostik & Begabtenförderung), Pädagogin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien - Bildungswissenschaft

Wölfl Hedwig, Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung, Lehrbeauftragte an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien und der Meduni Wien, Projektleitung Frühe Hilfen - Modellregion Wien

Aussteller

- **Berufsverband Österreichischer PsychologInnen**
- **Fachsektion Gerontopsychologie**
- **Fachsektion Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie**
- **Fachsektion Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie**
- **Fachsektion Mediation**
- **Fachsektion Notfallpsychologie**
- **Fachsektion Pädagogische Psychologie**
- **Fachsektion Psychotherapie**
- **Fachsektion Sportpsychologie**
- **Fachsektion Traumapsychologie**
- **Fachsektion Verkehrspsychologie**
- **Die Wiener PsychologInnen – BÖP-Landesgruppe Wien**
- **Helpline – Das Infotelefon der PsychologInnen und
1. Klinisch-Psychologische Ambulanz**
- **Plattform StudentInnen – PLAST**
- **Österreichische Akademie für Psychologie | ÖAP**
- **Plattform Elterngesundheit**
Eine Kooperation der Elternverbände zur Förderung der
Gesundheit von Kindern und Eltern
- **Das Rauchfrei Telefon**
Eine Initiative der Sozialversicherungsträger, der Länder und
des Bundesministeriums für Gesundheit, betrieben von der NÖGKK
- **WIG – Wiener Gesundheitsförderung**
- **Wiener Programm für Frauengesundheit**
- **Webster University Vienna**

Verwertungsrechte: Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung erklären sich ausdrücklich einverstanden mit der Anfertigung von Ton- und Bildaufnahmen ihrer Person und deren späterer Veröffentlichung und erklären, aus der Veröffentlichung derselben keinerlei Rechte abzuleiten oder diesbezügliche finanzielle Ansprüche zu stellen.

Impressum: Berufsverband Österreichischer PsychologInnen, Dietrichgasse 25, 1030 Wien
T 01/407 25 71-17, www.boep.or.at, www.tagderpsychologie.at